Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 233 Morgenblatt. Dienstag, den 21. Mai. 1867.

Deutschland.

Berlin, 20. Mai. Se. Majestät der König empfingen gestern Morgen um 10 Uhr den General-Lieutenant von Voigts-Rheetz, begaben Sich mit dem 12-Uhr Zuge nach Babelsberg und dinirten um 4 Uhr bei Ihrer Majestät der Königin-Wittwe in Sanssouci.

— Se. Majestät der König nahmen heute Morgen um 10 Uhr den Vortrag des Civil-Kabinets entgegen, empfingen den aus Paris zurückgekehrten Flügel-Adjutanten Oberst-Lieutenant v. Loë, Kommandeur des Königs-Husaren-Regiments (1. rhein.) Nr. 7, und hierauf militärische Meldungen im Beisein des Kommandanten. Der Rittergutsbesitzer von Fabeck übergab Sr. Majestät dem König den Orden pour le mérite seines verstorbenen Vaters. Se. Majestät empfingen hierauf den Polizei-Präsidenten und hielten um 1 Uhr ein Minister-Konseil ab.

— Die Abreise der Kronprinzlichen Herrschaften nach Paris, welche heute Abend erfolgen sollte, ist wegen eines Unwohlseins Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen verschoben worden.

— Der am vergangenen Freitag verschobene Minister-Konseil fand heute Mittag 1 Uhr vor Sr. Maj. dem Könige statt.

— Den der „B. B.-Ztg." zugehenden Münchener Berichten nach ist der Vollzug der am 8. d. M. abgeschlossenen Uebereinkunft wegen Aufhebung des Salzmonopols an die bestimmte Voraussetzung geknüpft, daß zuvor der Fortbestand des Zollvereins auf dauernder Grundlage durch Vertrag sicher gestellt sei.

— Mittels Allerhöchsten Erlasses vom 8. d. Mts. hat Se. Maj. der König genehmigt, daß diejenigen Offiziere der Landwehr-Kavallerie, welche während des Krieges bei einem Garde-Kavallerie-Regimente Dienste gethan haben und demnächst zur Garde-Landwehr-Kavallerie versetzt worden sind, die Uniform desjenigen Regiments anzulegen haben, bei welchem sie im Felde Dienste geleistet haben. Diese Offiziere würden bei einer Mobilmachung auch wieder bei den betreffenden Regimentern eingezogen werden. — Sämmtliche nicht regimentirte Offiziere behalten, laut „Mil. Bl.", die bisherige Helmform und die bisherigen Beschläge am Helm bei. Während des vorjährigen Krieges trugen diese Offiziere bekanntlich Mützen, was sich als wenig praktisch erwiesen hat, denn die Mütze schützt weder gegen Sonne noch Regen und sitzt bei starkem Winde nicht fest genug. Namentlich läuft bei Regenwetter das Wasser ungehindert in den Nacken, die Mütze wird so schwer, daß sie dem Helme an Gewicht in keiner Weise etwas nachgiebt, und das Trockenwerden nach einem gründlichen Regen dauert Tage lang. Der General v. Steinmetz trug die Mütze mit einem Ueberzuge von Wachsleinewand und einem Hinterschirm, wodurch jene beiden Hauptmängel der gewöhnlichen Mütze vermieden wurden. — Der Handelsminister begiebt sich nächsten Mittwoch nach Paris zur Besichtigung der Ausstellung.

Hannover, 17. Mai. Offiziös werden die Zweifel, daß vor dem 1. Oktober Wahlen in den neuen Landestheilen für den preußischen Landtag angeordnet werden könnten, entschieden bestritten. Die aus Königlicher Machtvollkommenheit zu erlassende Wahlordnung soll denn auch in nicht ferner Aussicht stehen. Mit gleicher Bestimmtheit wird von einer baldigsten Entscheidung des Staats-Ministeriums über die künftige Organisation Hannovers gesprochen; man darf aber, nach den in jüngster Zeit in den Organen der Regierungen gefallenen Aeußerungen, hoffen, daß es sich um die Feststellung der Vorlagen handelt, über die man vor ihrer Ausführung Vertrauensmänner hören würde. — Die Falschwerber haben, nach einer weiteren Nachricht der „Z. f. N.", einzelnen der Militärpflichtigen, die sie zu verführen suchten, den Weg, so weit sie nicht unverdächtiger Weise die Eisenbahn benutzen können, über Diepholz empfohlen; in Arnheim würden sie Empfang und weitere Anweisung finden. Wenn schon so viel Einzelnes bekannt ist, wird die völlige Aufdeckung des Getriebes nicht mehr schwer fallen. — Die hiesige Handelskammer, von der Landdrostei und dem Magistrat zu gutachtlicher Aeußerung über Errichtung einer Kommandite der preußischen Bank in unserer Stadt aufgefordert, hat sich entschieden zu Gunsten der Errichtung ausgesprochen und in ihrem Bericht dargethan, daß der Handel der Stadt und Provinz Hannover durch die Entstehung einer so mächtigen Kredit-Konkurrenz-Anstalt, wie eine Zweigniederlassung der preußischen Bank, nur gewinnen könne. — Die Stadt-Behörden zu Celle haben den Entwurf eines mit der Militär-Intendantur abzuschließenden Vertrages über Erbauung einer Kaserne für ein Bataillon von 530 Mann einstimmig genehmigt. Die Baugelder will die Stadt durch Aufnahme einer Anleihe von 60,000 Thlr. herbeischaffen und den Bau binnen zwei Jahren ausführen. — Vorgestern wurde hier und auf mehreren Osnabrücker Bahnhöfen strenge Nachsuchung bei Ankunft der Züge gehalten; der Erfolg war, daß man in Melle drei Ausreißer, davon zwei aus Altpreußen, und einen Schiffsagenten verhaftete. Von Falschwerberei hat man indeß im Osnabrück'schen, wie von dorther berichtet wird, bis jetzt keine Spur wahrgenommen. — Der Georg V., eines der größten Schiffe der hannoverschen Marine, ist nach jüngsten Berichten vor Valparaiso verbrannt.

Frankfurt a. M., 17. Mai. (K. Z.) Was wir Ihnen gestern über den Stand der Verhandlungen zwischen der Regierung und den städtischen Behörden in Betreff der Trennung des Staats- von dem Stadt-Vermögen berichtet, war zu der Stunde, als wir es schrieben, vollkommen richtig. Heute ist die Situation verändert. Regierungs-Assessor Hoffmann hat in letzter Stunde (morgen reist derselbe nach Berlin zurück) noch einige kleine Zugeständnisse gemacht, und so ist denn das Einundfünfziger-Kollegium von seinem die Regierungsvorschläge ablehnenden (vorläufigen) Beschlusse, so wie von der Absendung einer Deputation an den König zurückgekommen. Statt dieser geht heute eine Schrift an das Ministerium ab, welche nochmals auf die großen Schäden hinweist, welche die Propositionen der Regierung für unsere finanziellen Verhältnisse ausüben müßten. Das jährliche Defizit soll sich — abgesehen von den Zinsen für das Kapital, das zu dringend nöthigen Bauten aufgenommen werden muß — auf 200,000 Fl. belaufen. Es ist von der Aufnahme eines Anlehens von 5 Mill. Fl. die Rede.

Ausland.

Wien, 17. Mai. Der Kaiser Franz Joseph ist am 17. Abends zur Eröffnung des Reichstages von Pesth nach Wien abgereist. Die am 17. im ungarischen Landtage eingebrachten Gesetzentwürfe wurden an die Ausschüsse verwiesen.

Gutunterrichtete wollen wissen, daß der Hof jedes Jahr vier Monate in Ofen weilen werde, und zwar zwei Sommermonate abwechselnd in Ofen und in Gödöllö und zwei Herbst- oder Wintermonate ausschließlich in Ofen.

Panduren aus der Buccarie sind am 15. Mai in Fiume eingedrungen und haben die Kaiserliche, sowie die ungarische Flagge zerrissen. Ratcowich hat die Uebelthäter vor der Wuth des fiumer Volkes geschützt; eine Untersuchung hat begonnen.

Paris, 18. Mai. Das Wochen-Journal „Mouvement" meldet: „Ein Brief aus Petersburg theilt uns mit, daß Fürst Gortschakow in einer Unterredung mit dem Repräsentanten Oesterreichs beim russischen Hofe die Hoffnung ausgesprochen hat, während seines Aufenthalts zu Paris ein Einverständniß zu einigen Abänderungen der Verträge von 1856 ermöglichen zu können." Demselben Journal zufolge hat der neuernannte österreichische Gesandte für Kopenhagen dem Könige Christian das Großband des Ordens vom h. Stephan eingehändigt. — Die Ablehnung des Interpellations-Gesuches Betreffs der Prämie von 3000 Franken, die man dieses Jahr für den Loskauf vom Militärdienste bezahlen muß, hat hier einen sehr peinlichen Eindruck gemacht, da man weiß, daß die Interpellationen auf Veranlassung der Regierung zurückgewiesen wurden. Mehrere Deputirte sollen nun das Verlangen stellen wollen, daß die Prämie auf 2000 Franken verringert wird. Dies wäre jedoch gegen das Reglement, das den französischen Deputirten bekanntlich eine jede Initiative streng untersagt. — Ein Theil der Schiffe, welche die französischen Truppen aus Mexiko abgeholt, hat jetzt Befehl zum Abtakeln erhalten. Sie sollten, ehe der Friede unterzeichnet war, segelfertig bleiben. — Der König und die Königin der Belgier begeben sich von hier nach Miramare.

— Picard's Gesuch um eine Interpellation wegen des hohen Preises der Entlastung vom Kriegsdienste hat keine Gnade vor der Majorität gefunden; es ward in sechs Bureaux abgewiesen; in zwei Bureaux war man getheilter Meinung, und nur eines sprach sich für die Interpellation aus. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers verlangte Picard, die Ausschüsse zur Prüfung der wichtigeren Gesetzentwürfe, wie desjenigen über die Reorganisation der Armee, möchten das Haus über ihre Arbeiten fortwährend in Kenntniß erhalten. Glais-Bizoin sprach denselben Wunsch in Betreff des Preß- und Versammlungsgesetz-Entwurfes aus. Salvaga theilte hierauf mit, der Ausschuß habe sich nunmehr über den Entwurf wegen der Generalräthe unter Einstimmigkeit mit der Regierung geeinigt. Favre's Gesuch um Interpellation wegen der Maßregeln gegen die Seidenwürmer wurde in derselben Sitzung gut geheißen. Präsident Schneider hat heute Versuche gemacht, um den Streit über die Armee-Reorganisation zu schlichten. Die Kommission hat nämlich ein Amendement beantragt, wonach die Armee „auf kompletem Fuße" 800,000 Mann betragen solle; dies würde eine Feststellung des jährlichen Kontingents je nach den Verhältnissen möglich machen. Der Staatsrath will aber folgende Fassung: „Die Stärke der Armee beträgt 800,000 Mann". Es handelt sich also um das Wörtlein „komplet".

Paris, 18. Mai. Die „Debats" enthalten heute eine weitere, von ihrem Redaktions-Sekretair unterschriebene offiziöse Auslassung über die luxemburger Angelegenheit. Sie zählen darin die Konsequenzen auf, welche dieselbe ganz unerwarteter Weise haben werde und zu denen die Freunde des Friedens sich Glück wünschen müßten. Die eine dieser Konsequenzen ist ihnen zufolge die Befestigung der englisch-französischen Allianz, die seit 1830 bestehe, aber in der letzten Zeit nicht mehr so intim und herzlich gewesen, wie vor dem italienischen Kriege. Eine zweite Konsequenz, eben so heilsam, wie die erste, sei die Modifikation, welche in der äußeren Politik Englands eingetreten sei. Dieselbe habe sich in den letzten Jahren den Angelegenheiten des Kontinents fern gehalten und sich nur dann in die Wirren desselben eingemischt, wenn die englischen Interessen direkt dabei betheiligt gewesen wären. England scheine aber jetzt eingesehen zu haben, was es koste, wenn man sich den Rathschlägen einer solchen egoistischen Politik zu sehr hingebe, und zu begreifen, daß es dadurch einen großen Theil seines Einflusses verloren gehabt hätte. Durch sein letztes Auftreten habe es aber bewiesen, daß es seinen Antheil an der Leitung der europäischen Angelegenheiten wieder aufnehmen wolle, und so in Zukunft die Ruhe und Ordnung Europa's wieder unter seine Protektion und die Frankreichs gestellt seien. Die dritte Konsequenz, welche die „Debats" anführen, steht mit den beiden anderen in innigster Verbindung. Wenn die erste die Wiederherstellung der englischen Allianz und die zweite die Wiederbetheiligung Englands an den europäischen Angelegenheiten ist, welche ein Zusammengehen desselben mit Frankreich in allen Hauptfragen sichern soll, so ist nach den „Debats" die dritte die Aussicht auf die Wiederaufnahme jener Kongresse und Konferenzen, die von 1815 an alle Streitfragen in Europa schlichteten, d. h. die Wiederherstellung des „Concert européen", das nöthigenfalls eine höchste Behörde zwischen zwei im Konflikte sich befindenden Mächten gebildet habe. „Die bisher erwähnten Konsequenzen" — fährt das Journal fort — „sind von europäischem Interesse; aber es giebt noch eine vierte, die allein das französische Interesse angeht. Es ist kein Geheimniß, daß unsere militärische Organisation sehr unvollkommen war, und daß, wenn man ins Feld hätte rücken sollen, es wohl nicht an Mannschaft gefehlt, dieselbe aber schlecht bewaffnet gewesen wäre. Wir hätten viele Soldaten, viele Offiziere und viele Generale gehabt, die in tüchtiger Weise ihre Pflicht gethan hätten, aber in Bezug auf die Ausrüstung hätten sie sich unter schlimmen Bedingungen schlagen müssen. Dieser Umstand kann Niemandem besonders zum Vorwurfe gemacht werden, denn Jedermann trägt die Mitschuld daran. Die luxemburger Angelegenheit hat darüber Aufklärung verschafft. Die Möglichkeit eines ernsthaften Krieges mit Preußen hat daran denken lassen, die unvermeidlichen Vorbereitungen zu treffen, wie man sie von einer vorsichtigen Regierung erwarten muß. Die Kriegsverwaltung ist auf der Stelle mit derjenigen Energie und Emsigkeit ans Werk gegangen, die ihr stets eigen sind, sobald die Umstände es erheischen, und mit der Mächtigkeit der Mittel, über die sie verfügt.

— Am letzten Sonntag hatte Professor Liebig, Präsident der zehnten Gruppe, die Ehre, zur Kaiserlichen Tafel gezogen zu werden. Eine Aufmerksamkeit für den berühmten Gelehrten war es, daß für die Suppe des Diners Fleisch-Extrakte seines Systems verwendet waren. Der Kaiser unterhielt sich mit dem münchener Professor, und zwar in deutscher Sprache, über die rationelle Nahrung für die arbeitenden Klassen.

Italien. Garibaldi ist plötzlich von San Fiorano am 15. Mai Abends nach Florenz aufgebrochen; er ist vollkommen hergestellt. — In Rom sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

Aus **Venedig,** 14. Mai, wird der „Triester Ztg." geschrieben: „Wenn nur ein Theil der kühnen Hoffnungen und Erwartungen sich erfüllt, welche sich hier an die kurze Anwesenheit des Königs knüpfen, so darf Venedig eine bessere Zukunft hoffen und würden namentlich seine unteren Volksklassen in nächster Zeit Arbeit und Erwerb in Hülle und Fülle haben. Nebst den projektirten Hafen- und Wasserbauten werden auch im hiesigen Arsenale großartige Arbeiten vorgenommen werden, so daß mehrere Tausend Familien dabei Erwerb und Beschäftigung finden werden. Wie wir vernehmen, gedenkt die Regierung auch das Befestigungssystem Venedigs zu vervollkommnen und mehrere neue fortifikatorische Werke aufzuführen, mit einem Worte, ihre Bemühungen sind dahin gerichtet, Venedig zu einem Kriegshafen ersten Ranges und zum ersten mairtimen Hafenplatze im adriatischen Meere zu machen. Einem übersichtlichen Vorschlage zufolge fordert die Regierung für Arsenalbauten 11 Mill., für Hafen- und Wasserbauten 3½ Mill. und für fortifikatorische Bauten 2¼ Mill., im Ganzen also eine runde Summe von 17 Mill. L. — im gegenwärtigen Augenblicke keine Kleinigkeit für Italien. Doch könnte im Nothfalle, da die Bauten noch längere Zeit in Anspruch nehmen werden, die ganze Forderung auf zwei Jahres-Budgets vertheilt und in zwei Raten eingebracht werden."

Bukarest, 12. Mai. Nach zuverlässigen Nachrichten aus der Moldau nimmt daselbst die separatistische Bewegung derartig zu, daß der Minister-Präsident Bratiano, welcher sich gegenwärtig in Jassy befindet, sich der ernstesten Besorgniß nicht mehr verschließen kann und den Fürsten Karl, welcher die kleine Walachei bereist, durch ein Telegramm dringend aufforderte, sofort nach der Moldau zu kommen um durch seine Gegenwart die Gefahr zu beschwören. Fürst Karl wird dem Rathe seines Premier-Ministers folgen. Die Moldauer verlangen nach dem Beispiele der Ungarn vollständige Trennung der Verwaltung der Moldau von der der Walachei und eine Personal-Union unter dem Fürsten Karl.

Pommern.

Stettin, 21. Mai. Wir hören, daß das hiesige Provinzial-Comité zur Errichtung von Bazaren zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung das Resultat des Stettiner Bazars bekannt machen wird, sobald die Bazar-Lotterie stattgefunden hat. Schon jetzt erfahren wir, daß zu dem in den Tagen des 9. bis 11. Mai hier stattgefundenen Bazar beinahe 2000 Gegenstände der verschiedensten Art von den Bewohnern Stettins und aus dem Kreise Randow eingeliefert worden sind. Das Entrée und der Verkauf hat in den beiden ersten Tagen, an denen die Kronprinzlichen Herrschaften den Bazar mit ihrem Besuche beehrten und die Frau Kronprinzessin an verschiedenen Tischen selbst den Verkauf übernahm, an jedem Tage den Ertrag von beinahe 1000 Thalern ergeben. Die Kronprinzlichen Herrschaften haben selbst Einkäufe im Gesammtwerth von mehreren hundert Thalern gemacht. Besonders hohe Gebote wurden von dem Publikum freiwillig auf die Geschenke abgegeben, welche die Frau Kronprinzessin für den Bazar übersandt hatte und welche namentlich in Abgüssen von Modellir-Arbeiten Ihrer Königlichen Hoheit, in Etuis mit Photographieen der Kronprinzlichen Familie mit eigenhändigen Unterschriften, in einer Mappe mit werthvollen Photographieen der Ravené Gallerie, in Kleidern, Teppichen und in einer Anzahl von elegant ausgestatteten Exemplaren der zum Besten der Victoria-Stiftung herausgegebenen kleinen Schrift von Dr. Hirth „Selbstbekenntnisse eines Schwerverwundeten" bestanden. Auch in den letzten Tagen wurde noch viel gekauft und es ergab sich am Schlusse des Bazars eine Einnahme von fast 3050 Thalern. Das geschmackvolle Arrangement der dargereichten Gaben in den Räumen des Königl. General-Kommandos hatten die Herren A. Töpfer und Schreiber hier besorgt. Der Verkauf selbst war von einem Kreise junger Damen in bereitwilliger und liebenswürdiger Weise übernommen worden. Der Werth der in 400 Nummern bestehenden unverkauft gebliebenen Gegenstände beläuft sich bei mäßiger Taxe

auf 1200 Thlr. Bis zu diesem Betrage werden Loose à 1 Thlr. ausgegeben. Die Lotterie, bei der das Piano von Herrn G. Wolkenhauer den Hauptgewinn bildet, wird noch im Laufe dieses Monats stattfinden können, da die Loose, deren Verkauf zum großen Theil mehrere hiesige Handlungen in anerkennenswerther Bereitwilligkeit übernommen haben, bereits fast vergriffen sind. Es ist hiernach anzunehmen, daß nach Abzug der Kosten, welche mit dem ganzen Unternehmen verbunden gewesen, immer noch über 4000 Thlr. als das Ergebniß des Stettiner Bazars an die Frau Kronprinzessin für die Victoria-National-Invaliden-Stiftung abgeliefert werden können. Dieses Resultat muß als ein über alles Erwarten günstiges und die Bewohner Stettins und des Kreises Randow ehrendes angesehen werden. Das Provinzial-Comité ist bestrebt gewesen, möglichst in allen Kreisen der Provinz die Veranstaltung von Bazaren zum Besten der Victoria-Stiftung und zu diesem Zwecke die Bildung von Spezial-Comité's in den Kreisen herbeizuführen. In Folge dieser Anregung sind durch die Thätigkeit der Spezial-Comité's äußerem Vernehmen nach bereits Bazare veranstaltet, resp. werden noch veranstaltet werden, in Greifswald, Bergen, Neustettin, Pyritz, Grimmen, Treptow a. d. R., Anclam, Demmin, Schivelbein, Schlawe, Dramburg, Rummelsburg, Stralsund, Cöslin, Stargard, Ueckermünde, Pasewalk. Nachrichten aus anderen Kreisen werden noch erwartet. Sämmtliche Bazare, deren Errichtung angezeigt worden, sind resp. werden, wie wir hören, vom Provinzial-Comité mit Geschenken der Frau Kronprinzessin, die zu diesem Zwecke erbeten und gnädigst gewährt sind, ausgestattet. Die Erlöse aus den Kreis-Bazaren werden an das Provinzial-Comité abgeliefert und mit einer Nachweisung der Verhältnisse und des Resultates der einzelnen Bazare demnächst der Frau Kronprinzessin übersandt.

— Ueber die Nothwendigkeit der **Protesterhebung** bei **gezogenen domicilirten Wechseln** ist vom Obertribunal kürzlich folgender Rechtsgrundsatz angenommen worden: „Bei gezogenen domicilirten Wechseln bedarf es der Protesterhebung nur dann, wenn eine vom Wechselgläubiger verschiedene Person als Domiciliat bezeichnet ist". Der vorliegende Fall war folgender: A. in Charlottenburg acceptirte einen Wechsel, der von Sch. in Berlin auf ihn gezogen und bei Sch. domicilirt; da er nicht zahlte, wurde er von Sch. verklagt, obgleich kein Protest erhoben war. Das Kreisgericht verurtheilte den Verklagten, das Kammergericht dagegen wies den Kläger ab; das Obertribunal stellte jedoch das erste Erkenntniß wieder her.

— Am nächsten Sonntag findet das **Turnfest des Oderturngaues** in Pölitz statt und wird die Fahrt von hier Morgens 6 Uhr mit dem Dampfschiffe erfolgen.

Stettin, 21. Mai. Dem Berichte des Direktoriums der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft über die Verwaltungs-Resultate des Jahres 1866 für die am 31. d. M. zusammentretende ordentliche General-Versammlung entnehmen wir Folgendes: Die Ergebnisse des Betriebes während des verflossenen Jahres sind als günstige zu bezeichnen. Wenngleich der Krieg mit Oesterreich auf den gewöhnlichen Personen- und Güterverkehr eingewirkt hat, so sind doch die Truppenbeförderungen und die Transporte an Kriegsmaterial und Verpflegungsgegenständen für die Armee so bedeutend gewesen, daß die Einnahmen dafür nicht nur den Ausfall beim gewöhnlichen Verkehr gedeckt haben, sondern daß die Einnahmen aus dem gesammten Personen- und Güterverkehr der Bahnstrecke Berlin-Stettin-Stargard und der hinterpommerschen Zweigbahn Stargard-Cöslin-Colberg im vorigen Jahre, die des Jahres 1865 erheblich übersteigen. Nur bei den vorpommerschen Zweigbahnen Angermünde-Stralsund, Züssow-Wolgast, Stettin-Pasewalk sind diese Einnahmen um ein Geringes gegen die des Jahres 1865 zurückgeblieben.

Die Betriebs-Ausgaben haben bei den Bahnstrecken Berlin-Stettin-Stargard verhältnißmäßig unerheblich zugenommen. Bei den hinterpommerschen und vorpommerschen Zweigbahnen sind diese Ausgaben sogar hinter denen des Jahres 1865 zurückgeblieben. Es kann in Folge dessen an die Aktionäre der Gesellschaft, wiewohl im vorigen Jahre das Aktien-Kapital durch Ausgabe von 600,000 Thlrn. neuer Stammaktien auf 8,001,000 Thlr. erhöht ist, eine höhere Dividende als im Jahre 1865 vertheilt werden und es übersteigen ferner in Folge dieser günstigen Ergebnisse die Ueberschüsse, welche an den Staat aus den Einnahmen des vorigen Jahres auf die für die hinterpommerschen und vorpommerschen Zweigbahnen geleisteten Zinsenzuschüsse haben abgeführt werden können, die des Jahres 1865 bedeutend.

Auf der Bahnstrecke **Berlin-Stettin-Stargard** sind im vorigen Jahre 1,017,791 Personen — 53,872 mehr als im Jahre 1865 — und 7,626,664,$_2$ Centner Fracht-, Eil- und Postgut — 245,694,$_3$ Centner weniger als im Jahre 1865 —; auf der Bahnstrecke **Stargard-Cöslin-Colberg** 378,236 Personen — 54,874 mehr als im Jahre 1865 — und 1,614,091,$_5$ Centner Fracht-, Eil- und Postgut — 239,592,$_9$ Centner weniger als im Jahre 1865 —; auf der Bahnstrecke **Angermünde-Stralsund, Züssow-Wolgast, Stettin-Pasewalk** 613,182 Personen — 14,370 mehr als im Jahre 1865 — und 2,022,799,$_5$ Centner Fracht-, Eil- und Postgut — 136,071,$_8$ Centner weniger als im Jahre 1865 — befördert worden.

(Schluß folgt.)

— Der Heizer James Henderson von dem am Sellhofe liegenden englischen Dampfschiffe „Orient" kehrte im ziemlich stark angetrunkenen Zustande erst vorgestern früh um 4 Uhr vom Lande zurück und mußte, um an Bord zu gelangen, ein unmittelbar am Lande liegendes holländisches Schiff passiren. Auf letzterem angelangt, glaubte er, sich bereits an Bord des Dampfers zu befinden und traf nun Anstalten, sich möglichst unbemerkt in die Kajüte zu begeben, zu welchem Ende er denn irrthümlich die zollamtlich verschlossene Lucke des fremden Schiffes, diese für den Eingang zur Kajüte seines Schiffes haltend, erbrach und deshalb von den durch das Geräusch erweckten Leuten des ersteren festgenommen und der Zollwache überliefert wurde.

— Der zur Besatzung eines am Salzspeicher liegenden Schiffes gehörige Junge Julius **Haacke** aus Bergen, welcher sich vorgestern Nachmittag allein an Bord befand, erbrach ein in der Kajüte seines Dienstherrn befindliches Spind, entwendete aus demselben 6 Thlr. und verschiedene Kleidungsstücke und ergriff sodann die Flucht. Bis jetzt ist seine Ergreifung noch nicht gelungen.

— Sr. M. S. „Gazelle" ist am 18. d. M. in Cadix angekommen; an Bord Alles wohl.

— Gestern Abend platzte ein Ballon Schwefelsäure beim Transport aus dem Dampfschiffe „Sonne" nach dem in unmittelbare Nahe haltenden Wagen. Der Inhalt des Ballons ergoß sich rauchend auf die Straße, ohne indessen die beim Transport beschäftigen Personen zu beschädigen.

— Bei der gestern in Berlin angefangenen Ziehung der 2. Serie der Lotterie des König Wilhelm-Vereins fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf No. 84,249; ein Gewinn von 3000 Thlr. auf No. 32,236; ein Gewinn zu 2000 Thlr. auf No. 86,554; ein Gewinn zu 1000 Thlr. auf No. 2751.

— Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 18. d. Mts. ist v. Schmeling, Oberst und Commdr. des pomm. Füs.-Regts. Nr. 34, unter Stellung à la suite dieses Regts., mit der Führung der 28. Inf.-Brig. beauftragt. Wahlert, Pr.-Lt. vom pomm. Füs.-Regt. Nr. 34, unter Stellung à la suite dieses Regts., mit der Führung desselben beauftragt. v. Pfuhl, Major vom brandenb. Kürassier-Regt. (Kaiser Nicolaus I. von Rußland) Nr. 6, unter Stellung à la suite des Kür.-Regts. Königin (pomm.) Nr. 2, mit der Führung desselben beauftragt. Frhr. v. Hilgers, Hauptm. vom Generalstabe der 4. Division zum Major befördert. v. d. Chevallerie, Hauptm. u. Komp.-Chef im 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, unter Beförderung zum Major, in das 2. ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 3 versetzt. Grupe, Hauptmann aggregirt dem 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, als Komp.-Chef in das Regt. einrangirt. v. Schmeling, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 74, unter Beförderung zum Major in das pomm. Füs.-Regt. Nr. 34 versetzt.

Neueste Nachrichten.

Weimar, 20. Mai. Der Landtag hat die Verfassung des norddeutschen Bundes einstimmig, die Anträge von Fries und Genossen, betreffend die Aufnahme der Grundrechte in die Verfassung und Bewilligung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten, mit 22 gegen 5 Stimmen angenommen.

Riga, 20. Mai, Vormittags. Der russische Thronfolger nebst Gemahlin sind heute Morgen 9 Uhr eingetroffen und von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden auf dem Bahnhofe empfangen worden. — Der Einzug in die festlich geschmückte Stadt erfolgte unter allgemeinem Volksjubel. Nach einem einstündigen Aufenthalte fuhr das hohe Paar nach der Rhede, um sich zur Reise nach Kopenhagen an Bord des hierzu bestimmten russischen Kriegsschiffes zu begeben.

Belgrad, 19. Mai. Die ausgewanderten Tscherkessen, die gewaltsam einen Durchzug durch Serbien erzwingen wollten, sind durch türkische Truppen in das Innere der Türkei zurücktransportirt worden. Bei den hierdurch entstandenen Tumulten sind einige Tscherkessen getödtet und mehrere türkische Soldaten verwundet worden.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Wien, 20. Mai. Eröffnung des Reichsraths. Die Präsidenten der beiden Häuser des Reichsraths hielten Ansprachen, wobei sie die Nothwendigkeit des einträchtigen Wirkens für Oesterreichs Macht und das ungestörte Verfassungsrecht sowie Gleichberechtigung der Nationalitäten und Konfessionen, und den befriedigenden Ausgleich mit Ungarn betonten.

Paris, 20. Mai. Der „Abendmoniteur" meldet: „Auf Befehl des Kaisers verfügte der Kriegsminister die Herabsetzung der Loskaufssumme vom Militairdienst von 3000 Francs auf 2500 Francs."

Schiffsberichte.

Swinemünde, 19. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: Max Wilhelm, Peters, von Königsberg. Memel-Packet (SD), Wendt, von Memel. Vineta (SD), Liskow, von Königsberg. Wind: SO Revier 14 F. Strom ausgehend.

Börsen-Berichte.

Berlin, 20. Mai. Weizen-Termine gedrückt. Roggen-Termine eröffneten heute trotz des schönen Wetters und einer großen Kanal-Liste mit überwiegender Frage sowohl in Deckung, als auf Spekulation. Preise steigerten sich schnell um ca. 1 Rt. pr. Wsp. Die zur Anmeldung gelangten 77,000 Ctr. fanden größtentheils Erledigung. Disponible Waare zu festen Preisen mäßig umgesetzt.

Hafer loco eher etwas besser verkäuflich, Termine fest. Gekünd. 5400 Ctr. Für Rüböl bestand eine feste Haltung und haben sich vorgestrige Notizen vollständig behauptet. Gekünd. 600 Ctr. Von Spiritus wurde Loco-Waare merklich höher bezahlt, dagegen ermattete die Haltung für Termine nach anfänglicher Besserung.

Weizen loco 80—96 Rt. nach Qualität, weiß schles. 92 Rt. bez., Lieferung pr. Mai 89 Rt. bez., in Komplikation $88\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni 89 Rt. Br., Juni-Juli $85\frac{1}{2}$ Rt. Br., Juli-August $81\frac{1}{2}$, 81 Rt. bez., September-Oktober 72, $71\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 80—81pfd. 65 Rt. bez., pr. Frühjahr 64, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni $62\frac{3}{4}$, $64\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., 64 Gd., Juni-Juli $62\frac{3}{4}$, 64 Rt. bez., Juli-August $59\frac{1}{2}$, 60 Rt. bez., September-Oktober 56, $55\frac{1}{2}$, 56 Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt., Frühjahr $30\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni u. Juni-Juli $29\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $29\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—69 Rt.

Rüböl loco $11\frac{3}{8}$ Rt. bez., pr. Mai u. Mai-Juni $11\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $11\frac{5}{12}$ Rt. bez., Juli-August $11\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktbr. $11\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli $19\frac{1}{3}$, $\frac{11}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Juli-August $19\frac{7}{12}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Aug.-Septbr. $19\frac{5}{8}$, $\frac{19}{24}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Sept.-Oktober $18\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Breslau, 20. Mai. Spiritus 8000 Tralles $18\frac{5}{6}$. Weizen pr. Mai 80 Br. Roggen pr. Mai $61\frac{1}{2}$ Br., do. Herbst 52 Br. Rüböl pr. Mai $10\frac{11}{12}$ Br. Rapps pr. Mai 95. Zink pr. Mai 6, 14.

Wetter vom 20. Mai 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	$10,_7$ R.,	Wind SSW	Danzig	$4,_6$ R.,	Wind NW
Brüssel	$12,_3$ R.,	" OSO	Königsberg	$3,_8$ R.,	" NW
Trier	— R.,	" NO	Memel	$4,_5$ R.,	" N
Köln	$13,_0$ R.,	" SO	Riga	— R.,	" —
Münster	$8,_8$ R.,	" S	Petersburg	$3,_2$ R.,	" NO
Berlin	$5,_7$ R.,	" O	Moskau	— R.,	" —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	$5,_0$ R.,	Wind O	Christians.	$2,_4$ R.,	Wind NO
Ratibor	$5,_0$ R.,	" W	Stockholm	— R.,	" —
			Haparanda	— R.,	" —

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Eine neue sehr große Gallerie hat ihre Zugänge mit Figuren in Rohguß besetzt, welche sämmtlich die charakteristische, flottere Erfindung und Wahl der Gegenstände vor unsern Arbeiten desselben Schlages voraus haben, in Sauberkeit und Ehrlichkeit der Durchführung unsern Werken aber wohl nachstehen. Es sind Satyre, Nonnen und Kirchenfürsten und Madame Venus in vielen Situationen. Im Saale selbst Mineralien, Drath, Zinkarbeiten, Blech. Ernest Garnier, Besitzer der Gruben zu Viviez, einzige Zinkbearbeitung Frankreichs in dieser Art, stellt eine Art von Pavillon oder säulengetragenes von Epheu mranktes Himmelbett auf, in allen Theilen von Zink, welches in seiner Art zu den schönsten Gegenständen der Ausstellung zählt. Viele kleinere Metallarbeiten sind da noch fur den Kenner interessant, und fordern zu Vergleichen mit deutschen Arbeiten heraus, weche fast stets zu unsern Gunsten ausfallen. Ich führe unter Anderem Bleiverschlüsse für Flaschen, statt des Siegellacks, an, auf welche ich bei der Ueberschau deutscher Arbeiten zurückkomme. Wo sollte ich den Platz herbekommen, wollte ich noch auf die in Masse vorgeführten Sachen der Franzosen, als Sensen, Werkzeuge u. dgl. näher eingehen; wir machen alle diese Arbeiten besser und billiger. Nur will ich noch Japy Fréres in Beaucourt, franz. Oberrhein nennen, welcher eine Reihe von billigen Setzuhren (auf Kamine 2c.) vorgeführt hat von 6 Franken an. — Aus diesen Standorten der ernsten Arbeit treten wir wieder in ein kleines Museum der Kolonie Algier und Anderer. Schwämme, ausgestopfte Thiere, Sammlungen von Moosen, Vogeleier u. s. w. Dann kommen wieder Lederabtheilungen und Wollsachen mit ihrer industriellen Wichtigkeit, deren Anblick aber gleich dem auf die dann folgenden (Kupferbleche, Draht und dergleichen Dinge) mit der Zeit sehr ermüdet. Nur ein von blankpolirtem Eisen wunderhübsch in durchbrochener Arbeit ausgeführtes Bettgestelle von A. Bert, Clairvaut s. Aube fängt unser Interesse auf. Und zum Glück treten wir hier in Regionen, welche der Phantasie mehr Spielraum geben. Ein mit seinen Küken im Sturmschritte laufender Strauß (ausgestopft natürlich) ferner unweit davon ein im afrikanischen Webstuhle arbeitender Neger, versetzen uns in's afrikanische Frankreich, der Neger neigt seinen Kopf ernsthaft auf seine Arbeit, aber, „man so duhn" wie Auguste in der Posse sagt; er ist von Holz geschnitzt und lackirt.

Erlauben Sie mir nun, bevor ich die noch rückständigen mannigfachen ernsten Sachen aus dem Schooße der Erde, aus den chemischen Werkstätten und der Gerberei 2c., worin Deutschland, incl. Oesterreich, so sehr Bedeutendes leistet, in näheren Betracht ziehe, ein wenig auf heiterere Gebiete auszuschwärmen. Die Augen zu und quer durch das ganze ungeheuere Gebäude gegangen. Da stehen wir plötzlich bei unsern guten Nachbarn und nächsten Verwandten, den Schweizern. Meine Herren, den Hut ab! und meine Damen, die Augen aufgemacht. Nicht daß uns das erste Gemach mit seinen Chemikalien, Seifen, Taback und einer allerdings sehr hübschen Gruppe von Gewehren (J. Peter in Genf) bei aller Vortrefflichkeit der Fabrikate, besonders anzöge; um so mehr thut es aber der zweite Saal. Den Mittelpunkt desselben bildet ein länglicher, oben auf mit lebenden Blumen geschmückter Schrank, voll Juwelierarbeiten. Allerliebste Verbindungen von natürlichen Schmetterlingen mit Goldarbeiten, zarte Schmucksachen bildend, gefallen allgemein (Artaria in Tessin), wenngleich auch anzunehmen ist, daß nur da, wo den Schmetterlingsflügeln Goldplättchen als Unterlage gegeben, Dauer und Bestand in diesem neuen Schmucke ist. Vom Mittelpunkte des Saales führen Treppen in die Höhe, und hier feiert die Stickarbeit der Schweiz wirkliche Triumphe. Ein Theil des Saales ist zu einem Schlafgemache von berückendem Zauber gemacht, obgleich nur ein Bett darin steht. Aber welch ein Bett. Von mattblauen, sammtbezogenen Säulen umstanden und umgeben von einem goldenen Geländer, ist das Prachtbett selbst, die Gardinen, die Seitenwände, der sogenannte Himmel — alles nur eine Stickereiarbeit von verschwenderischer Fülle. Als Grund ist mattblau untergelegt und so kommen die vielgestaltenen Arabesken, die Figuren und Blumen zur ansprechendsten Geltung. Und die Wände ringeum sind in derselben Weise, statt der Tapeten, mit Stickereien von verschiedener, aber einander ebenbürtiger Zeichnung geschmückt, von der Erde bis zur Decke, nur ein Gewebe, nur eine Verlockung für das Auge jeder Frau. Unter den Namen der Fabrikanten hebe ich folgende hervor: Schläpfer, Schlatter und Küsteiner in St. Gallen, Steiger, Schoch und Eberhard in Herisau, Adler und Meyer in Herisau, Gebrüder Hirschfeld u. Comp. in St. Gallen, Altherr und Scheicher in Appenzell 2c., wie sie der Reihe nach aufgezählt sind. Der übrige Raum dieses hübschen Saales ist von Schweizerstoffen anderer Art ausgefüllt, welche in ihren Schränken rechts und links eine Seitenphalanx bilden. Schwächer als dieser eben beschriebene Theil ist diejenige Vorhalle, welche Schuhe, Uniformen der eidgenössischen Soldaten und Aehnliches bringt; der Werth mag drin stecken, aber die große Menge von Beschauern haftet da nicht. Um so mehr jedoch in einem viereckigen zeltartigen, sehr großen Gemache, welches sein Licht durch die Deckendrapperie empfängt. Diese Drapperie besteht aus roth und weiß gestreiftem Zeuge (die Streifen sind wohl je 4 Fuß breit). Die durch diese Zeltdrapperie fallende magische Beleuchtung wirkt auf den ohnehin schon in starken Farbenkontrasten schwimmenden Reichthum von buntgefärbtem Zeuge so drastisch ein, daß jede Abstufung um einen Ton lebhafter und brennender erscheint, als sie wirklich ist, und so ist der Beschauer von vornherein gefangen genommen. Man könnte einwenden, daß optische Täuschungen nicht auf eine Ausstellung gehören, welche bestimmt ist, Wirklichkeit und nicht Schein zu zeigen. Ach, das ist eine nüchterne Auffassungsweise. Was thun wir Alle denn anders als den Versuch zu machen, uns und das Unsrige ins beste Licht zu setzen. Wir im Norden können in dieser Beziehung von der Schweiz lernen, wie man ausstellen soll; Aarau, St. Gallen, Zürich und Glarus sind die Kantone, welche hauptsächlich hierher kontingentirt haben, während Basel sich durch seine Seidenindustrie auszeichnet. Kleiner, aber noch eleganter ist ein nun folgendes Gemach voll geschnitzter und höchst eleganter Möbel. Lausanne hat diese Sachen geschickt und sich besonders auch durch den Geschmack seiner Aufstellung hervorgethan, denn es kann sich nichts vortheilhafter von einander abheben, als die tiefgrünen Wände, die braunen und schwarzen Wandmöbeln ringsum und in der Mitte neben einem Blumentische mit lebenden Pflanzen zwei roth und goldene Stühle, die in dem halbdunklen Gemache leuchten wie Rosen.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 20. Mai 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	35 7/8	bz
Altona Kiel	10	4	133	bz
Amsterdam-Rotterd.	7 1/4	4	95 1/2	bz
Bergisch-Märkische	9	4	143	bz
Berlin-Anhalt	13	4	218 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	71 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	153 1/2	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	213 1/2	bz
Berlin-Stettin	8	4	142	bz
Böhm. Westbahn	—	6	59	G
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	138 3/4	bz
Brieg Neisse	5 5/12	4	99	bz
Cöln-Minden	17 2/3	4	142	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/4	4	62 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	4 1/2	80	bz
do. do.	—	5	84 3/4	G
Galiz. Ludwigsb.	5	5	87	G
Löbau-Zittau	0	4	40 1/4	bz
Ludwigshafen-Berb.	10	4	150	G
Magdeburg-Halberst.	15	4	195	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	252	B
do. do. B.	—	4	90	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	128	bz
Mecklenburger	3	4	77 1/2	bz
Münster-Hamm	—	4	90	bz
Niederschl.-Märkische	—	4	90 3/4	G
Niederschl. Zweigb.	3 2/3	4	94	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	92 1/2	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11 2/3	3 1/2	191 1/4	bz
do. Lit. B.	11 2/3	3 1/2	163 1/2	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	115 1/3	bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/4	5	77	B
Rheinische	7	4	118 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	118 1/4	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	31 1/2	bz
Russische Eisenbahn	—	5	76	G
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	94	G
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	105 1/4	bz
Thüringer	8 1/3	4	131 3/8	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	62 3/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83 3/4	G
do. II. Em.	4	83 3/4	G
do. III. Em.	4 1/2	92 3/4	B
Aachen-Mastricht	4 1/2	73 1/2	bz
do. II. Em.	5	73 1/2	bz
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	98	bz
do. II.	4 1/2	97	bz
do. III.	3 1/2	77	bz
do. Lit. B.	3 1/2	77	bz
do. IV.	4 1/2	94 1/2	B
do. V.	4 1/2	94	bz
do. VI.	4 1/2	92 1/4	bz
do. Düff.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4 1/2	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	—	bz
do. do. II.	4 1/2	93 1/2	bz
Berlin-Anhalt	4	91	G
do.	4 1/2	97 1/4	G
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	bz
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A B.	4	87 1/2	B
do. C.	4	87 1/2	B
Berlin-Stett. I. Em	4 1/2	—	bz
do. II. Em.	4	85 3/4	bz
do. III. Em.	4	85 3/4	bz
do. IV. Em.	4 1/2	96 1/2	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	B
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	—
Cöln-Minden	4 1/2	99	B
do. II. Em.	5	—	bz
do. do.	4	86 1/2	B
do. III. Em.	4	84 1/2	bz
do. do.	4 1/2	95	G
do. IV. Em.	4	84	bz
do. V. Em.	4	84	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	G
do. III. Em.	4 1/2	—	B
do. IV. Em.	4 1/2	87	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	79 3/4	bz
Lemberg-Czernow.	5	67 5/8	bz
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	95 3/4	B
do.	4 1/2	94 1/2	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67 1/2	B
do.	4 1/2	94 3/4	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	89	B
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	89	B
do. III.	4	87 1/4	bz
do. IV.	4 1/2	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	G
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3 1/2	79 3/4	bz
do. C.	4	—	G
do. D.	4	—	bz
do. E.	3 1/2	80	B
do. F.	4 1/2	95 1/2	bz
do. G.	4 1/2	—	G
Oesterr.-Französisch	3	244	bz
do neue	3	230	bz
Rheinische	4	—	—
do. v St. gar.	3 1/2	—	bz
do. III. Em. 58/60	4 1/2	93	bz
do. 1862	4 1/2	93	bz
do v St. gar.	4 1/2	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	—	bz
do. II.	4 1/2	93 7/8	bz
Mosko-Rjäsan	5	84 1/4	B
Rjäsan-Kozlow	5	78 1/4	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4 1/2	—	G
Schleswigsche	4 1/2	91 1/4	bz
Stargard-Posen	4	—	G
do. II.	4 1/2	95	B
do. III.	4 1/2	95	B
Südösterr. Staatsb.	3	225	bz
Thüringer	4	90	B
do. III.	4	90	B
do. IV. Em.	4 1/2	96 1/2	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	98	B
Staats-Anleihe 1859	5	103 3/4	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	98	bz
do. do	4	91 1/2	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	84	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	124 1/4	G
Kurhessische Loose	—	56 3/8	bz
Kur N. u. Schuld	3 1/2	80 1/2	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103 1/4	B
do.	4 1/2	98	bz
do.	3 1/2	82 1/2	G
Börsenhaus-Anleihe	5	102 1/4	G
Kur- u. N. Pfandbr.	3 1/2	78 1/2	bz
do. neue	4	89 1/4	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	78 1/2	G
do.	4	85	G
do.	4 1/2	93	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	77 5/8	bz
do. neue	4	89 1/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3 1/2	—	—
do. neue	4	89	bz
Sächsische Pfandbr.	4	88	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	83 1/4	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76	bz
do. neue	4	84 1/4	bz
do. neueste	4	83 1/2	bz
do.	4 1/2	93	bz
Kur u. Neum. Rentbr.	4	90	bz
Pommersche	4	90	bz
Posensche	4	89 7/8	bz
Preußische	4	90	bz
Westphäl. Rh.	4	92 3/8	bz
Sächsische	4	90 3/4	B
Schlesische	4	93	B

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R. 99 9/10	bz	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 3 1/2	G
do. ohne R. 99 5/8	bz	Napoleons	5 12 1/4	bz	Gold p. Zollpf.	463 1/4	G
Oest. Nt öst. W. 80	bz	Louisd'or	111 1/4	G	Friedrichsd'or	113 5/12	bz
Russ. Bankn. 81 1/2	bz	Sovereigns	6 23 1/2	bz	Silber	29 28	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	92 3/4	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	31	B
Bairische Präm.-Anl.	4	99 1/2	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	94 1/2	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100 3/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	97 3/4	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	49	bz
Sächsische Anleihe	5	104	bz
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	48	bz
„ National-Anl.	5	57	bz
„ 1854er Loose	4	63 1/2	bz
„ Credit-Loose	—	68	B
„ 1860er Loose	4	70 3/4	bz
„ 1864er Loose	—	43	B
„ 1864er Sb.-A.	5	62 1/2	bz
Italienische Anleihe	5	51	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 3/4	G
do. 1864 engl.	5	87	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	95 1/4	bz
do. 1866	5	88 7/8	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	63	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	92	G
Amerikaner	6	78 3/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/2	bz
do. 2 Mon.	3	142 7/8	bz
Hamburg kurz	2	151 3/8	bz
do. 2 Mon.	2	150 3/4	bz
London 3 Mon.	3	6 22 7/8	bz
Paris 2 Mon.	3	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	79 5/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	79	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4 1/2	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	7	89 7/8	bz
do. 3 Mon.	7	88 3/4	bz
Warschau 8 Tage	6	81	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 7/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8 1/4	4	156	B
„ Handels-Ges.	8	4	108	bz
„ Immobil.-Ges.	7 1/2	4	80 1/2	B
„ Omnibus	—	5	75	bz
Braunschweig	0	4	92 1/8	bz
Bremen	6 1/2	4	117 1/2	G
Coburg, Credit-	8 1/2	4	83 1/2	G
Danzig	7 3/10	4	112	B
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	81	bz
„ Zettel-	7 1/2	4	92	G
Dessau, Credit-	0	0	2 3/4	B
„ Gas-	11	5	153	B
„ Landes-	7 1/2	4	91	bz
Disconto-Command.	6 1/2	4	103	bz
Eisenbahnbedarfs-	5 1/2	5	120 1/2	bz
Genf, Credit-	—	4	28 3/8	bz
Gera	7 5/8	4	105	bz
Gotha	7 1/2	4	94 1/2	G
Hannover	4	4	82	bz
Hörder Hütten-	—	5	112 1/2	B
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	108 1/2	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6 1/2	4	112	G
Leipzig, Credit-	4	4	85 1/2	G
Luxemburg	6	4	83 1/2	G
Magdeburg	5 1/2	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	93 1/4	B
Minerva Bergw.-	1	5	34	B
Moldau, Credit-	0	4	21 1/2	bz
Norddeutsche	9	4	118	G
Oesterreich, Credit-	4 1/2	5	73 7/8	bz
Phönix	—	5	105 3/4	B
Posen	6 1/2	4	99	bz
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4 1/2	151 3/4	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 2/3	4	93 1/4	bz
Rostocker	6	4	111 5/8	bz
Sächsische	—	4	101	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113 1/2	bz
Thüringen	4	4	66	B
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	110 1/2	B
Weimar	6 1/2	4	89 1/2	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Sara Blau mit Hrn. Heinr. Neumann (Schlawe—Berent).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Gust. Sell (Stettin). — Eine Tochter: Herrn J. Becher (Stralsund).
Gestorben: Versich.-Beamter Alb. Dorschield [30 J.] (Grabow a. O.) — Uhrmacher Wilh. Bredow [24 J.] (Hammermühle). — Fr. Dor. Fischer geb. Korth [63 J.] (Stettin).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 21. d. Mts., Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Nachtrag zur Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Antrag eines Mitgliedes der Versammlung, den Bau von Turnhallen betreffend.

Stettin, den 20. Mai 1867. **Saunier.**

Oeffentliche Impfungen im II. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im II. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre im **Schulhause, Rosengarten Nr. 19, Nachmittags 4 Uhr** in folgender Reihe statt:

1. Mittwoch, den 22. Mai: Impfung der Kinder aus der Beutlerstraße Nr. 1—12, Bollwerk Nr. 33—37 und Berliner-Thor Nr. 1.

2. Mittwoch, den 29. Mai: Besichtigung der am 22. geimpften, Impfung der Kinder aus der Breitenstraße.

3. Mittwoch, den 5. Juni: Besichtigung der am 29. Mai geimpften, Impfung der Kinder aus der Charlottenstraße, grünen Schanzstraße, Heiligen Geiststraße, Karlsstraße, Kirchplatz, Königsstraße, Klosterstraße und Lindenstraße Nr. 19—29.

4. Mittwoch, den 12. Juni: Besichtigung der am 5. geimpften, Impfung der Kinder aus der Magazinstraße, Mauerstraße, Mönchenbrückstraße, Nordbatterie, Papenstraße Nr. 8—15, Reifschlägerstraße Nr. 5—17.

5. Mittwoch, den 19. Juni: Besichtigung der am 12. geimpften, Impfung der Kinder von dem Rosengarten.

6. Mittwoch, den 26. Juni: Besichtigung der am 19. geimpften, Impfung der Kinder aus der Schulzenstraße Nr. 18—30, Splittstraße, dem Victoriaplatz, der Wilhelmstraße Nr. 9—18 und großen Wollweberstraße Nr. 37—46.

7. Mittwoch, den 3. Juli: Besichtigung der am 26. Juni geimpften Kinder.

Impfarzt ist der Dr. med. **Wasserfuhr** hierselbst.

Stettin, den 16. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bazar
zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.

Nachdem der Verkauf der zu dem Bazar eingelieferten Gaben am Sonnabend geschlossen ist, werden nunmehr die unverkauft gebliebenen, zum Theil **sehr werthvollen** Gegenstände (unter anderen ein **Pianino,** ein Blumenkorb, Kupferstiche, Oelgemälde, Silber- und Porzellan-Sachen ꝛc.) verloost werden.

Loose a 1 Rthlr. sind zu haben:
in den Handlungen von **A. Toepfer** (Schulzen- und Königsstraßen-Ecke, Kohlmarkt 12 u. 13), **Lehmann & Schreiber** (Kohlmarkt 15), **J. Lesser & Co.** (Kohlmarkt 11); in den Buchhandlungen von **L. Saunier** (Mönchenstraße), **Fr. Nagel** (Schulzenstraße), **Späthen** (Breitestraße), **Dannenberg & Dühr** (Breitestraße), **v. d. Nahmer** (Frauenstraße), **Prütz & Mauri** (gr. Domstraße); bei dem Herrn Coiffeur **Voß** (Kohlmarkt 2); in der Conditorei von **Jenny** (kl. Domstraße); in der Pianoforte-Handlung von **Wolkenhauer** (Louisenstraße); bei dem Juwelier **Sperling** (Louisestraße); in der Eisenhandlung von **Brause** (Roßmarkt).

Die öffentliche Ziehung der Loose findet **noch im Laufe dieses Monats** Statt und wird der Tag noch bekannt gemacht werden.

Stettin, den 13. Mai 1867.

Das Comité.

Bekanntmachung.

Auf dem Königl. Bauhofe zu Grabow a. O. sollen im Laufe dieses Jahres eine Schmiede und ein kleines Stallgebäude neu errichtet, sowie das dort vorhandene Wärterhaus umgebaut werden.

Zur Vergebung dieser Bau-Ausführungen an den Mindestfordernden steht auf

Sonnabend, den 1. Juni, Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten hierselbst — Eingang vom Münzhofe des Königl. Schlosses — ein Submissionstermin an, bis zu welchem der Einreichung der Offerten, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, entgegen gesehen wird.

Die Bedingungen, die Zeichnungen und Kosten-Anschläge liegen in dem vorbezeichneten Lokale zur Einsicht aus.

Stettin, den 16. Mai 1867.

Der Wasser-Bau-Inspektor.
Degner.

Vermiethung eines Gartengrundstücks.

Das Unterwiek Nr. 50, nahe der Grabower Chaussee belegene, ehemalige Ludwig'sche Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause mit fünf Stuben, zwei Kammern, Küche c. und einem Garten, soll **Donnerstag, den 23. Mai dieses Jahres, Vormittags 11 1/2 Uhr** im Deputations-Saale des hiesigen Rathhauses **öffentlich meistbietend** zur Benutzung als Sommerwohnung (mit Nutzung der Bäume, Sträucher und der Spargelbeete) **bis 1. Oktober dieses Jahres** vermiethet werden. — Miether werden bestens eingeladen und bemerkt, daß der Stadtgärtner Silaff, im Todtengräberhause am großen Kirchhofe wohnhaft, das Grundstück vorzeigen wird.

Stettin, den 20. Mai 1867.

Die Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die ordentliche General-Versammlung der Berlin-Stettiner Eisenbahn Gesellschaft findet in diesem Jahre

am 31. Mai c., Vormittags 10 Uhr, hier im Börsenhause

statt.

Wir laden zu derselben ergebenst mit dem Bemerken ein, daß die Feststellung des Stimmrechts und die Aushändigung der Eintrittskarten für diese General-Versammlung gegen Präsentation der Aktien

in Berlin am 25. Mai cr., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in unserem dortigen Bahnhofsgebäude,

außerdem

am 28. u. 29. Mai cr. in dem Verwaltungs-Gebäude unserer Gesellschaft in der Neustadt hierselbst während der vorgedachten Stunden

erfolgt.

Es werden dabei die Aktien, auf welche Eintrittskarten ertheilt sind, mit einem, **die Jahreszahl „1867" enthaltenden Stempel in schwarzer Farbe** versehen, und kann auf so gestempelte Aktien bei ihrer etwaigen abermaligen Production für diese General-Versammlung ein ferneres Stimmrecht nicht ertheilt werden.

Die Uebersicht der zu verhandelnden Gegenstände, sowie die für diese General-Versammlung erstatteten Verwaltungsberichte können in den letzten 8 Tagen vor der General-Versammlung in dem Sekretariats-Lokale des Verwaltungsgebäudes unserer Gesellschaft in der Neustadt hierselbst entgegen genommen werden.

Stettin, den 12. April 1867.

Der Verwaltungsrath der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Pitzschky. Schutow. Brumm.

Bekanntmachung.

Bei der heute nach Maßgabe der §§. 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung von Rentenbanken im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten zweiunddreißigsten öffentlichen Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen sind die in dem nachfolgenden Verzeichnisse a aufgeführten Nummern gezogen worden, welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapital-Betrag gegen Quittung und Rückgabe der ausgeloosten Pommerschen Rentenbriefe im coursfähigen Zustande mit den dazu gehörigen Zins Coupons Serie III Nr. 3 bis incl. 16 nebst Talon vom 1. October 1867 ab, in unserem Kassenlokale, große Ritterstraße Nr. 5, in Empfang zu nehmen. Dies kann, soweit die Bestände der Kasse ausreichen, auch schon früher geschehen, jedoch nur gegen Abzug von 4 Prozent Zinsen, vom Zahlungs- bis zum angegebenen Fälligkeits-Tage.

Vom 1. October 1867 ab hört jede fernere Verzinsung dieser Rentenbriefe auf. Inhabern von ausgeloosten und gekündigten Rentenbriefen soll bis auf Weiteres gestattet sein, die zu realisirenden Rentenbriefe unter Beifügung einer vorschriftsmäßigen Quittung durch die Post an unsere Kasse einzusenden, worauf auf Verlangen die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird.

In dem Verzeichniß b sind die Nummern der bereits früher ausgeloosten Rentenbriefe, welche innerhalb zweier Jahre nach dem Verfalltage noch nicht zur Zahlung präsentirt sind, abgedruckt.

Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung ferneren Zins-Verlustes an die Erhebung ihrer Capitalien erinnert.

Verzeichniß a
der am 13. Mai 1867 bei der 32. Verloosung Pommerscher Rentenbriefe gezogenen Nummern.

Littr. A. zu 1000 Thlr.: Nr. 334. 567. 976. 999. 1015. 1129. 1785. 1878. 1924. 2187. 2510. 2787. 2788. 3025. 3073. 3183. 3307. 3619. 3802. 3921. 3965. 4166.

Littr. B. zu 500 Thlr.: Nr. 374. 470. 569. 802. 863. 936.

Littr. C. zu 100 Thlr.: Nr. 163. 1070. 1396. 1536. 1620. 2048. 2299. 2368. 2475. 2727. 2885. 2961. 3016. 3439. 3489. 3546. 3738. 3792. 3805. 3814. 4290. 4368. 4478. 4587. 4602. 4720. 4746. 5081. 5169. 5354. 5618.

Littr. D. zu 25 Thlr.: Nr. 17. 73. 267. 297. 343. 376. 443. 842. 947. 1080. 1233. 1557. 1594. 1764 2106. 2254. 2356. 2433. 2631. 2736. 2908. 3082. 3346. 3915.

Sämmtliche Rentenbriefe Littr. E. von Nr. 1 bis 4938 sind ausgeloost resp. gekündigt.

Verzeichniß b
der bereits früher ausgeloosten und seit zwei Jahren rückständigen Rentenbriefe der Provinz Pommern aus den Fälligkeits-Terminen

1. April 1859. 15. Verloosung:
Littr. E. Nr. 34. 3666. 3894.

1. October 1859. 16. Verloosung:
Littr. C. Nr. 290.
Littr. E. Nr. 1420. 4424.

1. April 1860. 17. Verloosung:
Littr. E. Nr. 403. 1372. 2013. 2657. 3041.

1. October 1860. 18. Verloosung:
Littr. D. Nr. 3601.
Littr. E. Nr. 223. 857. 859. 1098. 3059. 4713.

1. April 1861. 19. Verloosung:
Littr. E. Nr. 858. 887. 987. 1053. 1444. 1809. 2048. 2325. 4714.

1. October 1861. 20. Verloosung:
Littr. D. Nr. 54.
Littr. E. Nr. 1930. 2420. 4300. 4318.

1. April 1862. 21. Verloosung:
Littr. C. Nr. 1490.
Littr. E. Nr. 579. 4319.

1. October 1862. 22. Verloosung:
Littr. D. Nr. 199.

1. April 1863. 23. Verloosung:
Littr. C. Nr. 2859.
Littr. D. Nr. 3083.

1. October 1863 24. Verloosung:
Littr. D. Nr. 912.

1. April 1864. 25. Verloosung:
Littr. D. Nr. 3710.

Stettin, den 13. Mai 1867.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Pommern.
Mützell.

Pommersches Museum.

Die Mitglieder des Vereins „Pommersches Museum" werden eingeladen, sich am **Sonnabend den 25. Mai um 4 Uhr Nachmittags** in den, dem Verein überwiesenen Räumen des hiesigen Schlosses (am Münzhof) zu einer

General-Versammlung

einzufinden.

Tagesordnung.

1. Rechenschafts-Bericht des Vorstandes für die letzten zwei Jahre.
2. Veränderung des § 4 der Statuten.
3. Feststellung des Etats.
4. Mittheilung des Vorstandes über die Benutzung der Sammlungen des Vereins.
5. Neuwahl des Vorstandes.

Im Auftrage des Vorstandes:
Heydemann.

Große Auction,

kl. Domstraße 11,

Donnerstag und die folgenden Tage, bestehend aus **Stahlwaaren,** wie Messer und Gabeln, Taschenmesser, Rasirmesser 2c., **Neusilbersachen,** als Leuchter, Thee-, Eß-, Gemüse- und Suppenlöffel, **Lederwaaren,** wie Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Damen-, Reise- u. Couriertaschen und noch mehrere andere Sachen.

Ziehung am 5. und 6. Juni
erster Klasse

Königl. Preuß. Lotterie
zu Frankfurt a. M.

Original-Loose zum Planpreise in

1/1	1/2	1/4	1/8
3 Rthlr. 13 Sgr.	1 Rthlr. 22 Sgr.	26 Sgr.	13 Sgr.

excl. Schreibgebühren, liegen bis zum Beginn der Ziehung zur Ausgabe bereit bei

Max Meyer,
Lotterie-Einnehmer, Schuhstraße Nr. 4.

Die Haupt- u. Schlußziehung letzter Klasse
Königl Preuss. Osnabrücker Lotterie
beginnt schon am **20. d. M. u. endigt am 1. Juni a. c.** Hierzu sind noch **Original-Loose,** ganze a 16 Rthlr. 7½ Sgr., halbe a 8 Rthlr. 4 Sgr., bei umgehender Bestellung zu beziehen d. d. **Königl. Haupt-Collection** von

A. Molling in Hannover.

Amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder sende **sofort** nach Entscheidung.

Hauptgewinn fl. 250,000!!
Gewinnzieh. am 1. Juni 1867
der garantirten **Staats-Prämien-Lotterie.**

Hauptgewinn fl. 250,000, 1 a 25,000, 1 a 15,000, 1 a 10,000, 2 a 5000, 3 a 2000, 6 a 1000, 15 a 500, 30 a 400, 740 a 150 fl., welche an diesem Tage unbedingt gezogen werden müssen. Halbe Loose speziell zu dieser Ziehung kosten Rthlr. 1, Ganze Rthlr. 2 pr. Stück Für die in jedem Jahre stattfindenden 5 großen Gewinnziehungen mit jedesmal Haupttreffer von fl 250,000, 220,000, 200,000, erlasse ich halbe Loose a Rthlr. 5, Ganze a Rthlr. 10, und werden Aufträge gegen baar oder gegen Nachnahme prompt effectuirt und die Gewinnlisten pünktlich zugesandt.

Chr. Chr. Fuchs
in Frankfurt am Main.

250,000 fl. Hauptgewinn

in der am **1. Juni l. J.** stattfindenden Gewinnziehung der im Jahre 1864 gegründeten und garantirten großen

Staats-Lotterie.

Folgende Gewinne müssen an oben erwähntem Tage **in einer** Ziehung unbedingt gewonnen werden, und zwar:
1 a fl. 250,000, 1 a fl. 25,000, 1 a fl. 15,000, 1 a fl. 10,000, 2 a fl. 5000, 3 a fl. 2000, 6 a fl. 1000, 15 a fl. 500, 30 a fl. 400, 740 a fl. 150.

Die Ziehung geschieht unter Oberaufsicht der betreffenden Regierungsbehörde, und kostet, für obige Ziehung gültig,

Ein halbes Loos	Rthlr.	1.
Ein ganzes Loos	„	2.
Sechs ganze oder 12/2 Loose	„	10.

Ausführliche Verloosungsprogramme stehen bereitwilligst zu Diensten, und werden gef. Aufträge gegen Baarsendung oder Postnachnahme des Betrags prompt effectuirt durch

Carl Hensler in Frankfurt a/M.
Lotterie- u. Staats-Effecten-Handlung.

Inductions-Apparate
zu ärztlichem Gebrauch, nach Dr. Beyerlacher.

In elegantem Kasten mit allen Nebenapparaten und Element . . . . . 14 Rthlr.
Derselbe ohne Kasten, auf Mahagoniplatte, incl. Element und Neben-Apparate . . . . . 10 „
Derselbe in kleinerem Format, trotzdem aber von bedeutender Wirkung mit Element . . . . . 5 „

F. Hager, Mechanikus,
Aschgeberstraße 7.

Brief-Auszug.
Delitsch, 21. November 1866.

Seitdem ich das Lager Ihres weißen Brustsyrups habe, verbrauchte ich für mich und meine Familie sechs halbe Flaschen und hat derselbe ganz besonders meinem Sohne sehr gute Dienste geleistet. Ich bitte um neue Zusendung 2c.

H. Donath.

Alleinige Niederlagen für Stettin bei
Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz. Reifschlägerstr. 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Eine noch gut erhaltene Ladenthüre und ein Kinderwagen stehen billig zum Verkauf große Wollweberstraße Nr. 43 parterre. **Th. Miers.**

250.000 Gulden Hauptgewinn.

Schon am **1. Juni** d. J. findet die Ziehung der von Staate gegründeten und garantirten großen Geldverloosung statt.

Das Capital, welches verloost wird, beträgt 120 Millionen 983,000 Gulden, eingetheilt in:

20 Gewinne a fl. **250,000,** — 10 a fl. **220.000,** — 60 a fl. **200.000,** — 81 a fl. **150,000,** — 20 a fl. **50,000,** 20 a fl. **25,000,** — 121 a fl. **20,000** u. s. w., bis zu fl **135** — niedrigster Gewinn.

Original-Loose werden stets zum billigsten Course abgegeben; um jedoch Jedermann die Betheiligung an diesem Glücksspiele zu ermöglichen, so gebe ich Loose für eine Ziehung aus und kostet

1 ganzes Loos 2 Thlr. oder fl. 3. 30 kr.
6 „ „ 10 „ „ „ 17. 30 „

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt besorgt, sowie jede gewünschte Auskunft gratis ertheilt durch

das Lotterie-Comptoir
von
Joh. Geyer in Frankfurt am Main.

Mit nur 26 Sgr.

für ein viertel Loos, Thlr. 1. 22 Sgr. für ein halbes Loos und Thlr. 3. 13 Sgr. für ein ganzes Loos (keine Promesse) kann sich Jedermann bei der am 5. u. 6. Juni d. J. beginnenden Ziehung der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten und der Stadt Frankfurt garantirten

Frankfurter Stadt-Lotterie,

in welcher Treffer von ev. fl. **200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** 2c. binnen sechs Monaten gewonnen werden müssen, betheiligen. Die Gewinne werden 14 Tage nach jeder Ziehung ausbezahlt und die Einlagen können in jedem deutschen Papiergeld und Freimarken eingesendet, auch per Postvorschuß entnommen werden.

Sowohl die von den Betheiligten gemachten Gewinne, wie die Freiloose werden unaufgefordert denselben zugesendet, und amtliche Pläne und Listen gratis gegeben. Wegen Ankauf dieser Loose wende man sich nur direkt an das Bankgeschäft von

A. Grünebaum,
Schäfergasse Nr. 11, nächst der Zeil,
Frankfurt am Main.

NS. In der Wahl des Theilnehmers wird Jedem entweder ein Freiloos übermittelt oder der obengenannte Einlage-Betrag zurückerstattet, wenn auf das bestellte Ganze oder Antheil-Original-Loos im Laufe der sechs Ziehungen kein Gewinn fallen sollte.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Rthlr.; ganz vollständig mit Laubsägebügel, Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2½, 3, 3½ bis 6½ Rthlr.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Ellen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Gerüstet

ist nicht jeder Zahnleidende mit einem sichern Mittel gegen seine furchtbaren Schmerzen. Dank der Wissenschaft und den unermüdlichen Forschungen des berühmten Chemikers, Hrn Apother Bergmann in Paris, Nr. 70, Boulevard Magenta, dem es gelungen ist, ein Mittel zu erfinden, genannt **Zahnwolle*),** welches jede Art Zahnschmerz sofort stillt, ohne den kranken Zahn zu berühren, nur durch Einathmung des Dampfes. Dieses köstliche Specificum, welches kürzlich Patent auf 15 Jahre erhalten hat, ist für wenig Geld in fast allen Apotheken der Welt und bei den berühmtesten Specialisten zu finden und kann nach langjähriger Erfahrung aus vollster Ueberzeugung angelegentlichst empfohlen werden.

*) Vorräthig à Hülse 2½ Sgr. bei
Ad. Creutz, Breitestraße Nr. 60.

Trockenhefe

von vorzüglicher Qualität kann den Sommer über in jedem Quantum abgegeben werden. Näheres auf frankirte Anfragen bei der **Annoncen-Expedition** von
G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M.

Die Färberei, Druckerei und französische Wasch-Anstalt

von **B. Wolffenstein** aus **Berlin,** Haupt-Lokal: Poststrasse 12.
Leipziger- und Charlottenstrassen-Ecke und Louisenstrasse Nr. 7.

Annahme-Lokale:

Stettin: R. Felix, Mönchenstrasse 21,

Hamburg: kleine Johannisstraße Nr. 22, Lübeck: Breitestraße Nr. 960, Bremen: Birkenstraße Nr. 25, Breslau: Blücher-Platz Nr. 11, Posen: Krämerstraße Nr. 6, Leipzig: Grimmaischestraße Nr. 19, gestattet sich hiermit die höfliche Anzeige, daß sie durch bedeutende Vergrößerung und durch die Aufstellung der neuesten Appretur- und Moiree-Maschinen in den Stand gesetzt ist, den so gesteigerten Anforderungen der Gegenwart in diesem Fache in jeder Beziehung zu genügen.

Seidene Roben

in den leichtesten und schwersten Stoffen werden unbeschadet ihrer Weiche und ihres ursprünglichen Glanzes durch die Färberei a Ressort gefärbt und erhalten hierdurch ganz das Ansehen neuer Zeuge, auch werden sie auf Verlangen mit den neuesten Mustern, die in dem Annahme-Lokale bei R. Felix Mönchenstraße 21, zur Ansicht bereit liegen, bedruckt, und ebenso mit dem schönsten französischen Moiree und Moiree antique versehen.

Wollene und halbwollene Kleider,

zertrennt und unzertrennt, Dammast-Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Plüsche 2c. werden in jeder beliebigen Farbe gefärbt und durch die vorzüglichste Appretur in ihren ursprünglichen Lüstres wieder hiergestellt.

Blonden, Points, ächte Kanten,

Teppiche, Tischdecken, Tüll- und Glätt-Gardinen, Möbelstoffe, Casemir- und Thibet-Mantillen, Crepe de Chine-Tücher, wollene und seidene Kleider, Herren-Röcke, Beinkleider, Westen werden im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes und der Facon auf französische Art gewaschen und erlaube ich mir ganz besonders darauf hinzuweisen, daß Crepe de Chine-Tücher in Weiß, Long-Shawls, Tücher und Velours-Teppiche durch die sorgfältigste Behandlung und durch ein ganz neues Verfahren wie neu wieder hergestellt werden.

Wollene Umhänge,

welche verschossen, werden in Modefarbe und Havanna gefärbt.

Organdi-, Jaconnet- und Kattunkleider,

welche verblichen oder verwaschen, werden vollständig gebleicht und mit den schönsten neuesten Mustern bedruckt. Proben liegen zur gefälligen Ansicht bereit.

In werthvolle Shawls,

deren Fonds unmodern geworden sind, werden neue Fonds eigen eingesetzt und die Bordüren chemisch gereinigt, so daß sie ganz das Ansehen neuer Shawls erhalten, so wie überhaupt alle in dies Fach einschlagende Arbeiten auf's Sauberste unter Garantie der schnellen Beförderung ausgeführt.

R. Felix, Mönchenstraße 21.

Roth, weiss, gelb Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, **Seradella, Englisch, Französisch** und **Italienisch. Ryegras, Thymothee, ächte, Französische,- Rheinische** und **Sand-Luzerne,** sowie alle sonstigen **Klee- und Gras-Sämereien, Lupinen, Mais, Möhren u. Waldsaamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer, Kron-Sae-Leinsamen** empfiehlt aufs Billigste

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34

Echt Peruanischen Guano

bester Qualität, direkt aus dem Depot der **Peruanischen** Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kalisalz,** gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl,** verschiedene **Superphosphate, Chili-Salpeter** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34

Künstliche Haararbeiten aller Art werden angenommen bei **R. Felix,** Mönchenstraße 21.

Meine

Haar-Touren-Fabrik
für Herren und Damen

empfehle ich hiermit zur gefälligen Beachtung unter der Versicherung **streng** reeller Bedienung. Auch mein

Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren

empfehle ich angelegentlichst.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Grabkreuze, Gitter, Tafeln, Steine 2c.

werden neu angestrichen und vergoldet und nehme hierauf **Bestellungen in meiner Wohnung, Breitestraße Nr. 24,** entgegen.

W. Engelmann,
Schildermaler und Lackirer.

Vermiethungen.

Im Gesellenhause, Elisabethstraße 9, ist sogleich oder zum 1. Juni eine Wohnung zu vermiethen.

Paradeplatz 2
ist eine freundliche möbl. Stube zum 1. Juni zu verm. Näheres gr. Wollweberstr. 43 parterre bei **Th. Miers.**

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein unverh. militairfr. Wirthschafts-Inspektor, noch in Dienst, sucht zum 1. Juli d. J. eine anderweitige Stellung. — Gefällige Offerten unter der Adresse **L. M. poste restante Lippehne, Kr. Soldin.**

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 52 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin um Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 59 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 6 U. 5 M. Morgens **II.** 11 U. 54 M. Vorm. **III.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **IV.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 40 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.